

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Druck- und Verlagsanstalt des Auer Tageblattes, Auer, Markt 11. — Telephon-Nr. 111. — Telegramm-Adresse: Auer-Verlag. — Preis pro Nummer 1 Pf. — Preis pro Quartal 3 Mark. — Preis pro Jahr 12 Mark. — Für unvollständige Bestellungen kann Gewähr nicht geleistet werden.

**Infantileprophylaxe:** Die Infantileprophylaxe ist eine wichtige Vorkehrung, um die Verbreitung des Typhus zu verhindern. Sie besteht darin, die Kinder vor dem Kontakt mit dem Typhusbakterium zu schützen. Dies kann durch eine sorgfältige Hygiene und eine geeignete Ernährung erreicht werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Arzt.

Nr. 116.

Freitag, 23. Mai 1913.

8. Jahrgang.

Diese Nummer umfasst 8 Seiten.

### Das Wichtigste vom Tage.

Kronprinz Georg von Sachsen, Leutnant a la suite des Garde-Schützen-Bataillons, wurde zum Oberleutnant befördert.

Die Reichstagserversammlung in Salzwedel-Garbelegen wurde auf den 2. Juli festgesetzt.

Der preussische Landtagsabgeordnete von Arnim-Bäsedom (Konf.) ist am Donnerstag früh in Breslau im Alter von 88 Jahren gestorben.

Die englische Presse rühmt in heroischen Worten den liebenswürdigen Empfang, den das englische Königspaar bei seinem Einzug in Berlin gefunden hat.

Der Kaiser von Japan ist nach kaum einjähriger Regierungzeit in der vergangenen Nacht gestorben.

Die Italiener erlitten in den jüngsten Kämpfen bei Derna schwere Verluste und mußten sich zu einem Rückzuge verhalten.

\*) Kälte hat an anderer Stelle.

Wutwahnliche Witterung am 24. Mai: Westwinde, veränderliche Bewölkung, geringe Temperaturänderung, zeitweise Regen.

### Die Hochzeit als Friedensstifterin.

Dem Gedanken, den Zwist zweier Häuser durch eheliche Verbindungen ihres jüngeren Geschlechtes zu lösen, stehen auch kleinbürgerliche Kreise erfahrungsgemäß nicht fremd gegenüber. Bei politischen Gegnerschaften und Verfeindungen hat er vollends von altersher eine große Rolle gespielt. Eine nachhomerische Legende, der bekanntlich unser Schiller in seiner Cassandra folgt, weiß sogar schon aus dem Trojanerkriege von einem Versuche zu erzählen, den Streit der Völker durch eine Heirat des herrlichen Peliden mit Priams schönster Tochter Polyxene zu beschwichtigen. Durch die geschichtlichen Zeiten gehen dann solche Erinnerungen hindurch, über die wenigstens für ein paar Jahre vorhaltende Verschönerung des Pompejus mit Julius Caesars Tochter und Heinrich von Navarra's Eheband mit Margarethe Walois, das allerdings in eine fürchterliche Tragödie, ähnlich der des Achilleus, ausklang. Doch näher als solche Pa-

rallelfälle unerfreulichen Angebens liegt dem Ereignisse, dessen wir uns jetzt erfreuen, der Vergleich mit jenem Heirath von Richmond der englischen Geschichte, der einst nach langem, schwerem Streite die beiden Rosen zusammenband und sich mit der letzten Plantagenet vermählte, die außer ihm noch von dem alten Hause übriggeblieben war. Auch Prinz Ernst August von Braunschweig-Lüneburg ist heute ein Einsamer geworden, da unser fallisches Erbrecht die Thronfolge ja auf die männlichen Abstammung beschränkt. Seine beiden älteren Brüder hat er durch schwere Unglücksfälle verloren. Die männliche Nachkommenschaft des einst in glänzender Weise regierender Geschlechter verzweigten Hauses Welfen-Este, ja auch die des mit schönen Segnungen Georgs III., der vor kaum hundert Jahren König von England und Hannover hieß, ist auf die beiden Haupter des jungen Prinzen und seines Vaters zusammengekommen. In England regiert heute eine Familie, die sich von väterlicher Seite als Coburger bezeichnen muß. Und der ältere Zweig der Dynastie, dem des Löwen Heinrich als ererbte erste Hauptstadt bei den Vänderteilungen mittelalterlichen Braudes zugesallen war, ist an der Reize des 19. Jahrhunderts auch erloschen.

Es hatte sich wohl kaum ein Tugend noch ernsthaft zu nehmender Rechtsdeuter gefunden, der bei Herzog Wilhelms Tode bestritt, daß das Anwartsrecht der jüngeren Linie auf das Herzogtum Braunschweig dadurch nicht erfüllt war, daß sie ihren früheren hannoverschen Besitz durch den unglücklichen Krieg mit Preußen verloren hatte. Der Widerspruch Bismarcks gegen den Herzog von Cumberland Nachfolge gründete sich vielmehr ausschließlich auf eine angeblich bestehende Behinderung dieses Anwarts, solange er seinen Frieden mit der Krone Preußen nicht gemacht habe. Man mochte dem Anwartsrechtler nun ja auch zugestehen, daß es nicht anständig gewesen wäre, wenn ein in offener Feindschaft mit einem anderen Bundesfürsten, der noch dazu der Vertreter der Reichseinheit war, verstarbender Fürst als Herrscher in den Bundesstaat Braunschweig eingesetzt wäre. Aber andererseits hatte der Herzog doch auch schon durch seine ausgesprochene Bereitwilligkeit, die Reichsverfassung anzuerkennen, wie nicht minder dadurch, daß er nach dem Tode seines Vaters nicht den Titel eines Königs von Hannover angenommen hatte, sein Entgegenkommen gezeigt und alle hervorgehobene Feindseligkeit gegen die Hohenzollernherrschaft vermieden. Nichts desto weniger erwiderte Bismarck im Jahre 1888 einen Bundesratsbeschluss, der die Einsetzung einer braunschweigischen Regentenschaft zur Notwendigkeit machte. Das Anrecht des Herzogs von Cumberland wurde seitdem als ruhend behauptet. Die Braunschweiger selbst, die niemals und später noch minder als zu Anfang sich von ihrem angestammten Hause abgewandt haben, trugen wenigstens in den letzten Jahren diesem Verhältnisse auch dadurch Rechnung, daß der Name des Herzogs im Kirchengebete genannt werden durfte.

Seit dem Thronwechsel, der in Preußen am 9. März 1888 eintrat, haben auch auf der Berliner Seite die Bemühungen nicht mehr geruht, die alte Gemeterschaft mit ihren fortwirkenden Schwierigkeiten zu mildern und dadurch das Provisorium in Braunschweig aus der Welt zu schaffen. An den Weg, der jetzt zum Ziele geführt hat, konnte damals natürlich noch nicht gedacht werden. Der Prinz, der morgen mit der Kaiserin nach dem Altar tritt, war eben ins Leben gelangt, und im Hause des Kronprinzen Wilhelm gab es noch keine Tochter, als während Kaiser Friedrichs kurz währendender Regierung die ersten Verlobungsverhandlungen gemacht wurden. Indessen gab der Berliner Hof bereits bald nach Bismarcks Rücktritt ein erstes Zeichen, daß auf seiner Seite die persönliche Verehelichung der vergangenen Jahrzehnte gewichen war, durch die Rückkehrung des beschlagnahmten sogenannten Welfenfonds an den Herzog. Man kann nicht sagen, daß dieses Entgegenkommen damals in Gemüden viel Gegenliebe gefunden habe. Manche persönlichen Annäherungsveruche Kaiser Wilhelms II. wurden mit auffälliger Kühnheit zurückgewiesen, die notwendigerweise Rückschlüsse erzeugen mußte. Das trat denn wohl zu Tage, als nach Beendigung der ersten Regentenschaft der Herzog einen positiven Kompromißvorschlag machte, daß sein jüngerer Sohn für sich und seine Nachkommen auf alle hannoverschen Ansprüche verzichte, er selber aber mit dem älteren sich seiner braunschweigischen Anwartschaft begabte wolle. Damals veranlaßte Fürst Billow den Bundesrat zu einer Zurückweisung dieses Vergleichsvorschlages. Der Tod des Prinzen Georg Wilhelm hat vor Jahresfrist das Hindernis hinweggeräumt. Wenn der alte Herzog nicht ausdrücklich seinen Protest zurückzieht, so ist das nurmehr sachlich bedeutungslos geworden. Die Tatsache, daß Prinz Ernst August nicht allein an seinem persönlichen Verzicht auf Hannover festgehalten hat, sondern daß er auch dem Könige von Preußen als dessen Offizier einen Hofantritt gestattet hat, und daß er jetzt gar als Schwiegersohn in sein Haus eintritt, daß aber der alte Herzog durch seine Anwesenheit in Berlin der Verbindung seinen väterlichen Segen gibt und somit das Werk der Versöhnung festsetzt, bedeutet reichlich dasselbe, wie ein förmlicher Rücktritt von dem früheren Proteststandpunkte. Die junge Prinzessin aber darf sich zu der wichtigsten politischen Rolle beglückwünschen, die ihr zugefallen ist, indem sie eine einfache freie Tat ihres Vaters erfüllt. Und alle Gemüter guter Deutscher jubeln ihr herzlich bei diesem Werke des Friedens und der Versöhnung zu.

### Politische Tageschau.

Aus 23. Mai.

\* Eine Anfrage über die deutsch-englischen Bagdad-Bahn-Verhandlungen. Von freijünger Seite ist folgende Anfrage im Reichstage eingebracht worden:

### Aus Polens letztem Aufstand.

Zur 50 jährigen Wiederkehr der Erhebung von 1863/64. Nach den Erinnerungen einer Augenzeugin erzählt von Dr. Paul Warden.

(Fortsetzung.)

Der junge Mensch wurde in die Nacht haube und Nachtjacke der alten Schaffnerin gesteckt und in ihre dunkle Kammer ins Bett gelegt, wo er die Rolle der frankten, alten Frau in seiner entsetzlichen Angst recht natürlich spielte. Es war die höchste Zeit, daß wir mit diesen Vorkesslungen fertig wurden. Einige Minuten später zog der Trupp russischer Infanterie schon auf den Hof und drang förmlich in alle Türen und Tore ein. Es waren Polen im Hause, wir sollten sie herausgeben! Wir leugneten unter Herzlopfen, aber standhaft, und mußten sie schließlich überall herumführen. Auch in die Kammer der Alten rückten sie die Nase; das tapfere Hausmädchen aber hielt sie davon ab; sich näher darin umzusehen, indem sie ihnen wiederholt entriest zurief: Still, schämt Ihr Euch nicht, der frankten alten Frau solcher! Wagt aufzuführen? Da gaben sie sich denn schließlich zufrieden und ließen nun dafür uns so lauter den herrlichen Ruf hören: Wut! Schnaps! Bedien' uns! Einige Stunden später zogen endlich die Verfolger ab, und wir atmeten wieder einmal erleichtert auf. Nach ein paar Tagen, sobald es ihr Zustand erlaubte, wurden die Bewunderten nach Winkow ins Krankenhaus geschafft. Indessen, lange sollte unsere Ruhe nicht dauern. Bald folgten derartige Heimsuchungen ununterbrochen. Mitunter kamen an einem Tage Polen, Russen und wieder Polen. Die Hehlinge war im höchsten Gange. Unsere Küche und Vorratskammer sah erdbärmlich aus. Besonders schlimm war's immer, wenn die Kofaken kamen. Ich werde es nie vergessen, wie sie uns das erstemal ihren Besuch abstatteten. In einem starken Trupp kamen sie lärmend, ohne Ordnung in den Hof geritten, kappelten ab und lagerten sich. Es befand sich unter ihnen auch eine

Frauensperson, die ganz wie ein Mann angezogen rittlings zu Pferde sah und sich zu den Offizieren hielt. Reizig und Feuerung wurde herbeigeklopft, Kessel darüber gesetzt, und nun sollte das Schmausen ansetzen. Schreiend kam die Wirtschafterin zu mir gelaufen und wehklagte, daß man ihr alle ihre Hülfner wegnehme, trotzdem man den Kerlen schon ein paar Hammel gegeben habe. Ich wollte hinauslaufen, aber ein baumlanger Kofak hatte sich breit in die Tür gestellt und ließ niemanden hinaus und hinein. Alles Unterhandeln half nichts; inswischen verübete mörderisches Geschrei vom Hüfnerhofe das mörderische Gebären der Einquartierung. In meiner Angst ließ ich ins Gastzimmer, wo die Offiziere Platz genommen hatten, und klagte dort meine Not. Einer von ihnen, ein Kurländer, versprach höflich, für Ordnung zu sorgen und der Gole rettete mir in der Tat den Rest meines armen Hüfnervolles. Ja, er tat noch mehr, er rettete auch unser Silberzeug. Er zeigte mir heimlich einen Kofakenoffizier, der sich sehr für unsere Wohnungseinrichtung zu interessieren schien, und warnte mich vor ihm; er sei nicht ganz krupellos im Punkte des Wein und Deins. Dieser würdige Kamerad habe ihm selber schon ein paar Handschuhe und Brot gestohlen; silberne Köffel nehme er namentlich gern zum Ansehen mit. Ich verfuhr denn auch entsprechend diesem freundlichen Winke.

ten gar manche ein Huhn oder Ferkel heimlich erwischt, andere hatten die Orangerie um ihre Zitronen geplündert. Außerdem war die wilde Rote in den Keller gebracht, wo sie ihr Leibgericht, einige Fässer mit Sauerkraut entdeckt hatten, während hinten im Futterloch am Sattel ein Ferkel oder Huhn schreiend gappelte. — Von dem unglücklichen Sohn des Hauses war in all der Zeit nichts zu hören. Alle betrauernten ihn wie einen Verlorenen, namentlich der Vater, der keine Anstrengungen und weiten Fahrten in die im hellen Aufstand befindlichen Gegenden scheute, um bei den Insurgenten selbst etwas von seinem Sohne zu hören. Nur durch Herrn Pawl, dem Bräutigam seiner Tochter, der trotz des wiederholten ausdrücklichen Verbotes dann und wann in aller Heimlichkeit sich zu uns schlich, kam die ungewisse Nachricht zu uns, daß Kover einem Freikorps zugeteilt gewesen war, das zerstreut und dessen Trümmer über die galizische Grenze gedrängt worden waren.

II

Von den mancherlei aufregenden Szenen, die in buntem Wechsel einander drängten, steht mir eine namentlich noch im frischen Erinnerung. Mehrere bekannte Damen aus Tschelisch waren zum Besuch zu uns gekommen, und wir saßen beim Gespräch um den Teetisch, als ein Haufen dreizehner Kuffländer vor's Haus kam und Einlaß und Verpflegung forderte. Wir waren alle ans Fenster getreten, um die Anstimmlinge zu betrachten, als die eine der Damen mit lautem Ausschrei zusammenfuhr. Sie glaubte ihren Bruder darunter zu sehen, den sie in Genf studieren wußte. Sie hatte sich nicht getäuscht; als die Reiter in unsere Wohnung traten, erkannten sich die Geschwister sofort und schloffen sich tränenden Augen in die Arme. Das war ein köstliches, trauriges Wiedersehen. Der Bruder erzählte, wie er und seine Kameraden wie ein geheimes Wild von Dorf zu Dorf künfteten mühten, immer die Verfolger im Nacken. Heute hätten sie einmal die Meute glücklich auf eine falsche Fährte gelenkt, und sie dürften sich einige Stunden der Erholung

Wetterbericht vom 23. Mai mittags 12 Uhr.

Table with 6 columns: Stations-Name, Barometer Stand, Temperatur (Celsius), Feuchtigkeitsgehalt, Windrichtung, Windstärke. Data for Wetterhäuschen, König-Albert-Brücke, and Aus. 23. Mai.

den: Ist der Herr Reichskämmerer bereit, Auskunft zu erteilen über eine jüdischen der Türkei, England und Deutschland abgeschlossene Vereinbarung, nach der Deutschland die Bagdadbahn bis nach Bagdad unter Zustimmung zweier englischer Mitglieder in den Aufsichtsrat bauen kann und England der Bau des Hafens von Basra und der Strecke Bagdad-Koweit unter englischem Protektorat über Koweit zuzulassen würde?

Die medienburgischen Verfassungsämter. Auf Grund von Verhandlungen mit führenden Persönlichkeiten der Ritterschaft und Landschaft sind von den Regierungen neue Vorschläge zur medienburgischen Verfassungsfrage gemacht worden, die in der Hauptsache die Zustimmung der Vertrauensmänner der beiden Stände gefunden haben. Die Entwürfe liegen jetzt dem außerordentlichen Landtag in Schwerin zur Beschlussfassung vor. Das Ergebnis der bisherigen Beratungen läßt nach Äußerungen einer maßgebenden medienburgischen Persönlichkeit trotz mancher noch vorhandener Schwierigkeiten die Erwartung zu, daß es zu einer Einigung zwischen Regierung und Ständen kommen wird.

Scheimmittellose Verhandlungen über eine deutsch-englische Flottenabklärung? Der englische Admiral Sir Jellicoe, der kürzlich vom Kaiser in Audienz empfangen wurde, erschien beim Kaiser in Begleitung des englischen Marineattachés. Es erregte einiges Aufsehen, daß Sir Jellicoe zur Audienz eine große Uniform mitnahm. In unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß die Unterhandlung des Kaisers mit dem Admiral sich vorwiegend mit den Flottenrüstungen beider Länder beschäftigte. Uebrigens wohnte Sir Jellicoe vor einigen Tagen dem zu Ehren Lord Morley's vom englischen Botschafter veranstalteten Abendessen bei und wurde dem ebenfalls anwesenden Großadmiral von Tirpitz vorgestellt. Zwischen beiden Herren fand eine längere Aussprache statt.

Sozialreform in Schweden. Der schwedische Reichstag hat spät in der Nacht zum Donnerstag nach lebhafter Debatte den Regierungsentwurf über die allgemeine Altersversicherung mit einigen vom Ausschusse vorgeschlagenen und von der Regierung gebilligten Änderungen angenommen. Der Beschlussestwurf fand bei allen Parteien günstige Aufnahme. Er kam mit 111 Stimmen gegen 28 Stimmen in der 1. Kammer und mit 172 gegen 25 Stimmen in der 2. Kammer zur Annahme.

Die kanadische Flottenvorlage. Die Londoner Times melden aus Ottawa: Wie man erfährt, hat eine Parteiverammlung der liberalen Senatoren beschlossen, zur Flottenvorlage ein Amendement einzubringen, wonach die Vorlage erst Gesetzeskraft erlangen soll, nachdem die Nation entweder durch ein Plebiszit oder durch eine allgemeine Wahl ihre Billigung ausgesprochen habe. Dasselbe Amendement wurde 1910 von den Konservativen beantragt.

Der japanisch-amerikanische Zwist. Wie dem Staatsdepartement in Washington mitgeteilt wird, hat Japan die amerikanische Antwort auf die japanischen Vorstellungen hinsichtlich der Landerwerbsgesetzgebung für Ausländer günstig aufgenommen, so daß die Lage jetzt besser erscheint.

Die amerikanische Tarifrevision. Die dem Finanzkomitee des Senats angehörenden Demokraten haben angekündigt, daß bis zum 27. Mai Vernehmungen über die Tarifvorlage stattfinden würden. Am 3. Juni werde die Vorlage mit zahlreichen Änderungsanträgen einer demokratischen Fraktionsversammlung unterbreitet werden.

Don Stadt und Land.

Gedenktage am 23. Mai: 1886, Leopold v. Ranke, Geschichtsschreiber, gestorben in Berlin. Henrik Ibsen, der berühmteste norwegische Dichter, gestorben in Christiania.

gönnen. Man pflegte die zu Tode Erschöpften und ihre abgejagten, ausgehungerten Tiere aufs beste, und bereitete ihnen dann ein Lager, auf dem sie bald in tiefen Schlaf versanken. Die Wägen nahmen sich der Wäsche an, die die Reiter im Mantelsack mit sich führten, wuschen sie und hingen sie zum Trocknen draußen auf den Jaun. Gegen Abend fanden sich die Insurgenten, die sämtlich den gebildeten Ständen angehörten, wieder an unserm Tisch ein, und bei dem gemeinschaftlichen Mahl entspann sich eine Unterhaltung, aus der die tiefe Niedergeschlagenheit der Flüchtlinge deutlich hervorging. Sie gaben ihre Sache und sich selbst völlig verloren, wollten aber trotzdem bis zum letzten Atemzuge zur Fahne des Aufstandes halten, die sie einmal erhoben hatten. Alles Einreden vermochte sie nicht davon abzubringen. Die verzweifelten Bitten der Schwester, ihr Bruder möge sich doch über die Grenze flüchten, waren auch vergeblich. Schließlich rüsteten sich die Herren zum Aufbruch; sie wollten sich in der Nacht in einem benachbarten Orte mit einigen anderen Versprengten zu einer kleinen Freischar vereinigen und nun zu dem abgemachten Stelldehlein aufbrechen. Bald fanden sie neben den gestielten Pferden und nahmen kurzen, aber ersten Abschied. Sie versprachen, am nächsten Tage wiederzukommen, um sich die Wäsche zu holen, die noch nicht getrocknet war. Nach einem letzten Gruß trachten sie zum Hofe hinaus.

Es war ein Glück, daß sie gegangen waren; denn kaum eine halbe Stunde später kamen die Russen, die offenbar auf ihrer Fährte waren. Wir versicherten, niemanden gesehen zu haben, und die Verfolger wollten sich auch schon beruhigt bei uns zur Nacht einlogieren, als die unglückselige Wägen, die sie aus dem Jaune draußen entbeden, ihren Argwohn rege machte und sie dazu bestimmte, die Verfolgung sofort wieder aufzunehmen. So jagten sie denn unter Drohungen eilig davon. In langer Erwartung blieben wir zurück; aber nichts war zu hören und zu sehen. Unmäßig wog es wüthig Nacht geworden, und wir gaben uns der Hoffnung hin, daß die Flüchtlinge wohl gut davon gekommen sein

Aus. 23. Mai. (Mehrfach unserer Hofkapellen, die durch ein Arrangementsvergehen heimlich gemacht sind, ist - auch im Kasern - nur mit genauer Qualifikation gestattet.)

Ordens- und Titelverleihungen nach Kue. Sobiel wir von privater Seite in Erfahrung bringen können - von behördlicher Seite dürfen Mitteilungen über die Auszeichnungen vor Bekanntgabe im Dresdener Journal nicht erfolgen - haben u. a. die nachstehend genannten Herren Auszeichnungen erhalten: Herr Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Richard Raabe wurde zum Justizrat ernannt. Herr Fabrikbesitzer Bernhard Lorenz wurde mit dem Ritterkreuz erster Klasse zum Albrechtsorden ausgezeichnet. Die König-Friedrich-August-Medaille in Silber erhielten die Herren Werkmeister Christian Georgi, (der, wie wir kürzlich berichteten, 50 Jahre lang bei der Firma August Wellner Söhne tätig ist), Werkmeister August Friedrich (bei der Firma Hillmann u. Lorenz, A.-G.), Schneidemeister Gustav Wilfert und Gerbermeister Karl Lingel. Ferner erhielt Herr Bodenmeister a. d. St.-B. Ernst Baumann das Albrechtskreuz und Herr Weichenwärter I. K. Friedrich Siegel (in Alberoda wohnhaft) das Ehrenkreuz. Herrn Rechtsanwalt Raabe wurde die Ernennung durch Herrn Amtsgerichtsrat Richter überbracht, Herr Lorenz erhielt die Ordensauszeichnung durch Herrn Amtshauptmann Dr. Wimmer (ebenfalls in seiner Wohnung) überreicht, die vier König-Friedrich-August-Medallien wurden durch Herrn Amtshauptmann Dr. Wimmer im Stadthaus ausgehändigt, und die Eisenbahnbeamten nahmen die ihnen verliehenen Auszeichnungen auf der Betriebsdirektion Zwickau in Gegenwart des Präsidenten der Sächsischen Staatsbahn, Dr. Ulrich, entgegen.

Wegen der Bildung eines Gemeindeverbandes der Gemeinden Kue, Löbnitz, Reustädtel, Schneberg und Zschornau zur Garantieleistung gegenüber den Aktionären der Gesellschaft Erzgebirgischer Kraft-Omnibus-Betrieb A.-G. beschloß der Kreis-Ausschuß zu Zwickau in seiner letzten Sitzung vom 22. d. Mts. die Annahme der Satzungen trotz der Bedenken der Stadtgemeinden Schneberg und Reustädtel zu befürworten, wenn die Satzungen in ihrem wesentlichen Inhalt keine Änderung erfahren. Es handelt sich um eine vorläufig auf die Dauer von vier Betriebsjahren festgesetzte Haftung des Verbandes bis zu 5 Proz. der Einzahlungssumme für den Fall, daß die Gesellschaft keine oder eine geringere als fünfprozentige Verzinsung des Aktienkapitals erbringt. Die Haftungsumme wird im Verhältnis der Einwohnerzahl von den einzelnen Gemeinden übernommen, ebenso werden der Vorstand und die Vertreter auf Grund der Einwohnerzahl gewählt.

Arbeitsjubiläum. Ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Erdm. Reichs, Maschinenfabrik und Eisengießerei, können am heutigen Tage die Herren Schlosser Hermann Becker und Gustav Ebert, beide in Löbnitz wohnhaft, begehen. Aus diesem Anlaß wurde ihnen von der Firma je ein Sparfassenbuch mit namhafter Einlage gestiftet, das ihnen der Seniorchef des Hauses, Herr Kommerzienrat Hill, unter ehrenvollen und beglückwünschenden Worten überreichte. Auch von den Arbeitskollegen wurden die Jubilare mit Glückwünschen und Geschenken in herzlichster Weise bedacht. Möge es ihnen beschieden sein, noch lange in Gesundheit und Rüstigkeit ihren Dienst versehen zu können.

Feiern von Königs-Geburtstag. Der Festakt an der Realschule mit Programmnasium aus Anlaß von Königs-Geburtstag, der morgen, Sonnabend, vormittags 10 1/2 Uhr seinen Anfang nimmt, wird gleichzeitig eine

Reiterherd. Die Herren Werkmeistermeister Adolf Löffler aus Auerhammer und Wagenmeister Louis Tauscher aus Kue arbeiten jetzt über 40 Jahre ununterbrochen bei Herrn Geh. Kommerzienrat A. Lange, Dr. Geinners Argentanfabrik. Gestern überreichte ihnen nun Herr Amtshauptmann Dr. Wimmer aus Schwarzenberg im Beisein des Herrn Lange jun., des Kontorpersonals und der übrigen Meister der Firma nach feierlicher Ansprache die anlässlich des Geburtstages des Königs Friedrich August ihnen verliehene König-Friedrich-August-Medaille in Bronze. Herr Lange jun. dankte den beiden Meistern für die treue Arbeit, die sie der Firma geleistet haben und überreichte ihnen ein ansehnliches Geschenk. Hierauf dankte Herr Löffler für die Ehrung und brachte ein Hoch auf den Landesvater aus, in das die Anwesenden freudig einstimmten.

Erstwahl für die Bezirksversammlung. Am vergangenen Montag fand im Gasthof zum Ramm hier die Erstwahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung statt, wobei Herr Privatier Hermann Tauscher einstimmig gewählt wurde. Diese Wahl war deshalb erforderlich, weil der bisherige Abgeordnete, der frühere Gemeindevorstand von Obersachsenfeld Herr Kraus, infolge der Einverleibung dieses Ortes in den Stadtbezirk Schwarzenberg aus der Bezirksversammlung ausscheiden hatte. Trotdem dadurch auch der erste ländliche Wahlbezirk für die Wahlen von Abgeordneten zur Bezirksversammlung nur künstig aus den Orten Bernsdorf und Biersfeld besteht, hat die Kreisoberamtschaft Zwickau bestimmt, daß auch künftig zwei Abgeordnete aus diesem Wahlkreise in die Bezirksversammlung zu entsenden sind. Diese beiden Abgeordneten sind Herr Friedensrichter Gustav Hecker in Biersfeld und der neugewählte Herr Tauscher hier.

Richard-Wagner-Fest sein. In geschickter Weise ist das Programm für die Fester derart aufgestellt worden, daß beider Tage in sinniger Weise gedacht wird. Neben patriotischen Gesängen und Vorträgen zeigt das Festprogramm Einzelgesänge aus Wagner'schen Werken. So wird Fräulein Tig das Gebet der Elisabeth aus dem Tannhäuser zum Vortrag bringen und Herr Pausch die Grabschrift aus dem Hohenegrin. Die Feste selbst, gehalten von Herrn Realschullehrer Schreiner, behandelt das Thema: Richard Wagner. - Der Kommerz der vereinigten A. S. Militärvereine und Kampfbereitwilligen Kue findet Sonntag abends von 8 Uhr ab im Saale des Hotels Blauer Engel statt. Auch die Damen sind diesmal dazu eingeladen, dem patriotischen Feste teilhaftig zu sein. Das übliche offizielle Festmahle der Stadt wird morgen, Sonnabend, nachmittags um 8 Uhr im Stadtkeller seinen Anfang nehmen. Die Anmeldungen dazu sind schon recht zahlreich eingegangen.

Wagner-Festkonzert. In allen deutschen Gauen feiert man in diesen Tagen den 100. Geburtstag Richard Wagners. Wie wenige Sterbliche hat dieser große Meister kämpfen müssen gegen Erbärmlichkeit, Haß und Neid; aber er hat noch heldenhaftem Ringen doch endlich sein Werk zum Siege geführt. Wir Deutschen fühlen, daß er uns in einem einleuchtenden Vorbild gegeben hat: in seiner Deutschheit. Herr Kapellmeister Sattler hatte die Aufgabe übernommen, für unsere Stadt eine Wagnerfeier zu veranstalten, und außer seiner Kapelle den Lehrergesangverein und Herrn Opernsänger Scheuermann aus Berlin zur Mitwirkung gewonnen. Festlich erstrahlet die Fänge der wunderbaren Meisterfingerg-Duette. Ein Adagio für Fiedelquartett und Klarinette wies wenig Wagner'sche Züge auf: das Klarinettensolo spielte Herr Ludwig sehr sicher und schön. Der Anzug der Götter in Walhall aus Rheingold zeigte den ganzen Klangzauber Wagner'scher Tonmalerei und wurde wie der Kaiser'sche vorzüglich gespielt. Freilich erfordert das Wagnerorchester einen größeren Klangkörper von Streichern, als ihn eine kleinere Kapelle aufweist, wenn nicht die Blechbläser das Feld allzusehr beherrschen sollen. Die Mitwirkung des Lehrergesangvereins beschränkte sich auf den Gesang des Matrosenchores aus dem fliegenden Holländer, der rhythmisch straff und mit guter Tongebung zu Gehör gebracht wurde, und auf den kurzen Schlußsatz des Kaiser'schen für einstimmigen Männerchor, bei dem unter den Tonstufen des Orchesters die Männerstimmen nur wenig zur Geltung kamen. Herr Opernsänger Scheuermann sang Hohenegrins Ermahnung und das Liebeslied aus der Walküre, das erste mit dramatischem Schwung, das zweite mit tiefem Empfinden. Der Künstler, der nicht gut disponiert erschien, verfügte über ein großes, für Wagner geeignetes Organ; auffällig war eine absonderliche Intonation. Er bot auf den reichlich gespendeten Beifall hin Walthers Lied aus dem ersten Aufzuge der Meisterfingerg. Am stillen Herd zur Wintersonne. Bei einer Zusammenfassung aller musikalischen Kräfte unserer Stadt - ähnlich wie in vielen anderen Mittelstädten - hätte sich die Wagnerfeier noch reicher ausgestaltet lassen. Wir wollen aber Herrn Kapellmeister Sattler und allen Mitwirkenden dankbar sein, daß wir einen so schönen Festabend genießen durften. Die warme Anerkennung für die Darbietungen des Wagner-Festkonzertes war voll verdient. - Unsere Stadtvertretung sollte die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, dem berühmten Sohne unseres ergeren Vaterlandes Sachsen und dem großen Deutschen Richard Wagner ein ehrendes Gedächtnis zu stiften durch Benennung einer Straße mit seinem Namen. Er verdient es; denn er war unserer Väter einer!

Kue als Ausflugsziel. In Stärke von vierzig Mann traf gestern der Gastwirtsverein aus Werdau hier ein; er hatte unsere Stadt als Ziel gewählt, um die Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne zu besichtigen. Nachdem die Gäste unterwegs ein Frühstück eingenommen hatten, begaben sie sich in das Wellner Söhne'sche Fabriktabelflement, das sie unter der Führung des Herrn Gabelt eingehend in Augenschein nahmen. Der Rest des Tages wurde dann mit Spaziergängen ausgefüllt, bis die Werbauer die Heimreise antraten.

Herzhammer, 23. Mai.

Überreichung von Auszeichnungen. Die Herren Werkmeistermeister Adolf Löffler aus Auerhammer und Wagenmeister Louis Tauscher aus Kue arbeiten jetzt über 40 Jahre ununterbrochen bei Herrn Geh. Kommerzienrat A. Lange, Dr. Geinners Argentanfabrik. Gestern überreichte ihnen nun Herr Amtshauptmann Dr. Wimmer aus Schwarzenberg im Beisein des Herrn Lange jun., des Kontorpersonals und der übrigen Meister der Firma nach feierlicher Ansprache die anlässlich des Geburtstages des Königs Friedrich August ihnen verliehene König-Friedrich-August-Medaille in Bronze. Herr Lange jun. dankte den beiden Meistern für die treue Arbeit, die sie der Firma geleistet haben und überreichte ihnen ein ansehnliches Geschenk. Hierauf dankte Herr Löffler für die Ehrung und brachte ein Hoch auf den Landesvater aus, in das die Anwesenden freudig einstimmten.

Bernsdorf, 23. Mai.

Erstwahl für die Bezirksversammlung. Am vergangenen Montag fand im Gasthof zum Ramm hier die Erstwahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung statt, wobei Herr Privatier Hermann Tauscher einstimmig gewählt wurde. Diese Wahl war deshalb erforderlich, weil der bisherige Abgeordnete, der frühere Gemeindevorstand von Obersachsenfeld Herr Kraus, infolge der Einverleibung dieses Ortes in den Stadtbezirk Schwarzenberg aus der Bezirksversammlung ausscheiden hatte. Trotdem dadurch auch der erste ländliche Wahlbezirk für die Wahlen von Abgeordneten zur Bezirksversammlung nur künstig aus den Orten Bernsdorf und Biersfeld besteht, hat die Kreisoberamtschaft Zwickau bestimmt, daß auch künftig zwei Abgeordnete aus diesem Wahlkreise in die Bezirksversammlung zu entsenden sind. Diese beiden Abgeordneten sind Herr Friedensrichter Gustav Hecker in Biersfeld und der neugewählte Herr Tauscher hier.

Boden, 23. Mai.

Auszeichnung. Im letzten Gemeindevorstand wurde gestern durch Herrn Amtshauptmann Dr. Wimmer der

(Fortsetzung folgt.)

Hedamme Frau Albertine Schott, die am 1. Juli auf eine 30jährige Waiszeit zurückblicken kann, die Friedric August Medaille in Bronze für Treue im Beruf überreicht. Frau Schott ist seit dem 1. November 1884 hier angestellt.

### Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

**Chemnitz, 28. Mai.** Gestern Abend um 11 Uhr entstand in Borna bei Chemnitz Feuer. Die Scheune der Düngeabfuhr-Gesellschaft, die schon vor drei Jahren einmal niederbrannte, wobei zwei Landstreicher mit verbrannten, wurde ein Raub der Flammen. Unschwerend liegt ein Haufen vor, weil dort vergangene Nacht vier Landstreicher ausgehoben wurden. Ob einer mit verbrannt ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Scheune war mit 2000 Zentner Stroh gefüllt.

**Berlin, 28. Mai.** Die Reichshauptstadt steht seit gestern, nachdem die Mehrzahl der zu den morgen stattfindenden Hochzeitsfeierlichkeiten erwarteten Fürstlichkeiten gestern hier eingetroffen sind (siehe auch den Artikel in der Beilage, D. R.), vollständig im Zeichen der Familienfeier im Kaiserhause. Im Laufe des gestrigen Nachmittags unternahm die hier versammelten Fürstlichkeiten verschiedene Ausfahrten, wobei die flaggentragenden kaiserlichen Automobile überall sympathisch begrüßt wurden. Um 8 Uhr Abends fand Gala-Tafel im Weißen Saal des königlichen Schlosses statt, wozu zahlreiche Einladungen ergangen sind. Nach der Tafel fielen die Fürstlichkeiten Cercle ab. Der englische Botschafter Sir Goschen und der russische Botschafter v. Sverbejew besuchten gestern Nachmittag den Reichskanzler. Die Herren vom Gefolge des Jaren sprachen im Laufe des Nachmittags im auswärtigen Amte vor.

**München, 28. Mai.** Die Sanftbeamten Moritz und Martin aus München, die am letzten Sonntag von Benedikt Beuren aus eine Bergtour nach der Benediktswald unternahm und seitdem vermisst wurden, sind abgestürzt und gestern als Leichen aufgefunden worden.

**Dochum, 28. Mai.** Auf Schacht 4 der Bergwerkschaft ereignete sich gestern ein schweres Schießungsglück, dem vier Bergleute zum Opfer fielen. Ein Schießmeister und ein Bergmann wurden auf der Stelle getötet, zwei andere Bergleute lebensgefährlich verletzt. Die Diktaturgesetze für Elsass-Lothringen.

**Strasbourg, 28. Mai.** Bei nicht befehlter Tribüne und in Anwesenheit aller Mitglieder der Regierung verhandelte die Zweite Kammer gestern Nachmittag über die Interpellation wegen der Anträge der elsass-lothringischen Regierung auf Einführung des Reichspressgesetzes und Änderung des Vereinsgesetzes. Nachdem der

Unterhaussprecher die Interpellation beantwortet hatte, nahm die Kammer nach einer kurzen Debatte einen von allen Parteien eingeschlagenen Entwurf einstimmig an, in dem es heißt: Die Kammer mißbilligt auf schärfste die Bestrebungen auf Einführung von Ausnahmegesetzen und stellt fest, daß die zur Begründung angeführten Behauptungen zum Teil unrichtig, zum Teil übertrieben sind. Sie ist der Überzeugung, daß die friedliche Entwicklung des Landes durch den von der Regierung gewählten Weg gefördert wird und daß die bestimmte Erwartung aus, daß gegebenenfalls der Reichstag in Form eines Erlasses alle Ausnahmegesetze für Elsass-Lothringen zum Abschluß und Vereinigung abbrechen wird.

**Wien, 28. Mai.** Heute Nacht ereignete sich angesichts eines ausverkauften Hauses im Wiener Rirkus Busch ein schweres Unglück. Aus einer Höhe von 15 Metern stürzte eine zehn Zentner schwere Hängebrücke herab und begrub vier in der Manege befindliche Arbeiter unter sich, die sämtlich schwere Verletzungen erlitten. Einer ist inzwischen gestorben. Durch das Ausgleiten der Hängebrücke wurden auch mehrere Zuschauer auf der Galerie erheblich verletzt. Im Publikum entstand eine Panik. Die Polizei ließ die Vorstellung sofort sistieren. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

**Warschau, 28. Mai.** Der preussische Staatsangehörige Smenterka, der österreichische Untertan Witschowitz wurden wegen Spionage zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt. Ein mitangeklagter Russe wurde freigesprochen.

**Der Kaiser von Japan.** Der Kaiser von Japan, der an einer schweren Augenentzündung erkrankt war, ist heute Nacht gestorben. Er stand im 34. Lebensjahr und ist am 30. Juli v. J. seinem Vater auf den Thron gefolgt. Er hinterläßt drei Söhne, von denen der Älteste am 29. April 1901 geboren ist.

**Sofia, 28. Mai.** Die griechischen Behörden haben in mehreren von Bulgaren bewohnten Dörfern nach Waffen suchen lassen. Bei der Beschlagnahme von Waffen im Dorfe Kogari bei Monastir begingen griechische Soldaten gegen die bulgarische Bevölkerung schwere Ausschreitungen, wobei sechs Bulgaren getötet, mehrere verwundet und mißhandelt wurden; 70 Bauern wurden gefangen genommen und nach Monastir geschafft.

**Paris, 28. Mai.** Der Informationsrat erklärte der Finanzminister gestern in der Budgetkommission der Deputiertenkammer, daß er die Deckung der Heeresausgaben mittels Emission von dreiprozentigen Obligationen zum Rentenurse von 88 beabsichtigt, rückzahlbar in 20 Jahren. Die gesamte Emission dürfte eine Milliarde erreichen, wird aber nach dem Bedarf der Heeresverwaltung

gestaffelt werden. Der erste Teilbetrag wird voraussichtlich 1915 ausbezahlt werden. Die Emission ist zur Deckung des einmaligen Ausgaben Sollsumme.

**Schwere militärische Manöver.** \* **Rebz, 28. Mai.** Gestern Abend ereignete sich in der Kaserne des zweiten und dritten Bataillons des 122. Infanterieregiments zu großen Zusammenstößen. Gegen 8 Uhr Abends sammelten sich die Mannschaften mit ihren Instrumenten in einem großen Saal. Es war angenommen, daß die Internationale spielen sollten, sobald der Kommandant des ersten Bataillons, der Major Waggel, der Kommandant des ersten Bataillons, war durch das Geräusch aufmerksam gemacht und befehlt der Wache, die Mannschaften auseinanderzutreiben und die Instrumente zu beschlagnahmen. In dem Augenblick begann der Kommandant zur Klänge zu blasen, das perakrobatische Zeichen zum allgemeinen Aufbruch. Der Major ergriff den Kommandanten und schlug ihn nieder. Ein Soldat, der seinem Kameraden zu Hilfe eilen wollte, wurde von dem Offizier ebenfalls festgehalten und mit seinem eigenen Gewehrstoßen zu Boden geschlagen. Sodann erschienen acht Unteroffiziere mit ihren Gewehren und aufgepflanztem Bajonett. Sie besetzten die Türen und verhinderten die Mannschaften, nach dem Hofe zu entkommen. Es entstand ein wilder Kampf, der fast eine Stunde dauerte. Während dieser Zeit hatten sich alle Offiziere in der Kaserne versammelt, wo sie auch die Nacht über blieben. Es gelang schließlich auch, die manifestierenden Soldaten zu überwältigen. Sie hatten sich des Schießens zur Pulverkammer bemächtigt, der ihnen aber abgenommen werden konnte. Die Rädelsführer, 27 an der Zahl, sind verhaftet worden.

**Paris, 28. Mai.** Die Untersuchung über die Revolte in Koblenz hat ergeben, daß diese von einem Soldaten, der Mitglied der Konföderation generale du travail ist und von einem Offiziersaspiranten, einem Lehrer, von langer Hand vorbereitet war. Zwanzig Verhaftete wurden nach Mont Vellier gebracht, wo sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

### Vergnügungen, Unterhaltungen, Sehenswürdigkeiten.

\* Eine Schilfen- und Rindervorstellung im holländischen Zirkus (auf dem Plage neben den Carolananlagen) wird morgen, Sonnabend, stattfinden. Der Beginn ist auf nachmittags 4 Uhr festgesetzt. Auch in dieser Vorstellung wird die Wasserpantomime zur Aufführung gelangen, die allseitig großen Beifall findet.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Fritz Arnold. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

# KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.B.

## Während unserer Kindertage Sonderverkauf zu Extra-Preisen von Artikeln für die Waschküche.



**Hochstell-Gardinenspanner**  
„Spanne mit Liebe“  
ca. 4 Meter lang und 2 Meter hoch, m. eingesezten Messingnadeln, alles verstellbar, Stück **11.00**

**Waschbretter „Waschfreund“**  
sehr beliebt, Stück 115, 95, 75 Pf.

**Bolzen-Bügeleisen**  
vernickelt, Berliner Borm, Stück **2.85**

**Gasplätten**  
mit Tür, vernickelt, ca. 7 Pfund schwer, Stück **2.85**

**Volks-Badewannen „Wug“**  
tiefe Form, wie Abbildg., Stück **10.50** Mark.

- Prima Sparkernseife 2 Riegel à 700 Gramm zus. **95 Pfg.**
- Prima weisse Wachs Kernseife 1 Riegel 700 Gramm . . . **55 Pfg.**
- Elfenbein-Mandelseife 8 Säcke **25 Pfg.**
- Weisse Salmiak-Terpentin-Schlimerseife . . . Pfund **22 Pfg.**
- Henkels Bleichsoda Pfund-Paket **12 Pfg.**

- Veilchen-Waschpulver 2 Pack **10 Pfg.**
- Prima Waschpulver „Ganz Schneeweiss“ 2 Pack **20 Pfg.**
- Prima Salmiak-Terpentin-Seifenpulver . . . 2 Pfund **33 Pfg.**
- Globus-Crèmeseife Stück **18 Pfg.**
- Globus-Crémestärke Carton **20 Pfg.**

**Holz-Waschwannen Handarbeit, eiche lackiert**

Größe ca. 70 cm Größe 83 cm

Stück **4<sup>75</sup>** Stück **6<sup>75</sup>**



- Wäscheleinen von 0.30—3.50
- Wäscheleinen-Wickler Stück **0.22**
- Wäschekörbe von 0.95—6.50
- Verschiedene Sorten Wäsche-Klammern
- Aufwaschbänke, eiche lackiert, Stück **0.95**

1 Ärmel-Plättbrett und 1 Bügeleisen zus. **95 Pf.**

5 Pakete Kohlenanzünder 20 Schachteln Streichhölzer und 1 Paket Quarzsand, zus. **95 Pf.**



**Wringmaschinen**  
mit Garantie-Walzen  
Walzenlänge 89 42 cm  
Stück **12.50 13.50 Mk.**

**Waschmaschinen „Helios“**  
Stück **13.50 Mk.**

**Plättbretter**  
gut gepolstert  
Gr. 27/160 27/180 29/180 cm  
Stück **2.25 2.95 3.45 Mk.**  
Dieselben mit Stützen  
Stück **2.25 2.75 4.50 Mk.**

**Ärmel-Plättbretter**  
gut gepolstert, Stück **35 und 45 Pfg.**

**Bolzen-Bügeleisen**  
wie Zeichnung, vernickelt, Stück **2.85** Mark.



Der klugen Hausfrau ist Hertrichs Bitter unentbehrlich

als Genuss- u. Hausmittel im Familienkreise.

Preis pro Flasche von 1/2 Liter Mk. 2.00 bis 1 Liter Mk. 4.00. In Apotheken, Drogerien, Weinhandlungen, etc. zu haben. In Chemnitz: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Leipzig: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Dresden: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Berlin: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Hamburg: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Köln: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Frankfurt: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In München: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Wien: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Prag: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Breslau: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Danzig: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Stettin: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Posen: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Lodz: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Warschau: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Krakau: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Lemberg: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Odessa: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Kiew: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Moskau: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Petrograd: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Sofia: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Athen: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Konstantinopel: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Bagdad: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Jerusalem: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Mekka: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Medina: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Mekka: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10. In Medina: Hertrichs Bitter, K. H. Pöhl, Albertstr. 10.

Weisse u. farbige Waschblusen von 2.00—20.00 Mk. August Gessner Nachf., Inh.: Max Weichhold.

**Sachadä's**  
Garantie-Träger  
ist  
underwürflich.

**Halbschuhe**  
für Herren und Damen  
in großer Auswahl.  
Schönl. Schuhwarenhaus,  
Grüne Mark.

Billiger  
**Möbel-**  
Verkauf.  
Kleiderschränke  
Küchenschränke  
Vertikos  
Kommoden  
Tische  
Stühle  
Betstellen  
Matratzen  
Ottomane  
Sofas  
Holzkoffer  
Bilder  
Plattenspiegel  
Drahtmatratzen m. Auflage  
Matratzen auch nach Maß  
Uhren und Goldwaren.  
Teilsahlung gestattet.  
**Kilian Ott**  
Aue, nur am Bahnhof 3  
neben Hotel Victoria.

„Seit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen und jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

**Nieren-**  
und Blasenleiden,  
daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle (Zob.-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle). Schon nach einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie heute. S. B. Kertl. warm empf. 17. 95 Pf. in der Adler-Apothek und bei Curt Simon, Drogerie.

**Freibank**  
Schlachthof Aue.  
Morgen Sonnabend vormittag von 9 Uhr an  
Verkauf von miherr. Fleisch.

**Badewannen**  
von 12 Mark an empfiehlt  
**Paul Ritter, Aue,**  
Bernstr. 279.

Scheuere mit  
**Henkel's**  
Bleich-Soda.

**Deutsche Fachschule**  
für Metallbearbeitung und Installation zu Aue.  
Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Sonnabend, den 24. Mai 1918, 1/2 10 Uhr vormittags ein  
**Fest-Aktus**  
im Zeichensaal statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit eingeladen werden.  
**Die Direktion.**

**Gemeinschaftshaus Aue.**  
Vorträge der Frau Ufer-Held aus Barmen  
Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr  
für Jungfrauen.  
Thema: Sonnenchein im Leben des jungen Mädchens.  
Sonntag, den 25. Mai, abend 1/2 9 Uhr  
für Frauen.  
Thema: Wir Frauen und der heilige Geist.

Besonderer Beachtung würdig sind meine Spezialmarken  
Milster Jungs 6, 8, 10, 12  
Milsters Stolz 8 u. 10  
Handelsgold 10  
Aue Bahnhofstr. 9  
**Paul Milster.**  
Telephon 884.

  
**Eine wahre Freude**  
ist eine gute Brille  
vom **Optiker Otto Hofmeister**  
Aue I. E., Bahnhofstr. 27, neben Hotel Burg Wettin.

**Chemnitzer Metallwarenfabrik**  
sucht tüchtigen  
**Schnitt- u. Stanzenchloffer**  
als Vorarbeiter für die Abteilung Schloffer- und Stanzerel.  
Offerten unter A. T. 433 an das Auer Tageblatt erbeten.

Mehrere tüchtige  
**Modelltischler**  
bei gutem Lohn sofort gesucht.  
**Zwickauer Maschinenfabrik Akt.-Ges.,**  
Niederschlema.  
Suche zum sofortigen Antritt

**10-15 Handschuhstrickerinnen**  
auf feine Maschinen bei gutem, dauernder Beschäftigung. Auch werden selbige angelehrt. **Osar Decker, Zwönitz, D.-Straße.**

Schnaidergehilfe  
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.  
Bernh. Härtel, Hartenstein, Schloßstraße.  
Zum mögl. baldigen Antritt wird ein ordentliches  
**Dienstmädchen**  
gesucht. Zu erf. Tagel.-Exp.

Wer  
**Phönix-Briketts** kauft  
**spart Geld.**  
Grossvertrieb:  
**Albin Rossner, Aue**  
Telephon 128 Verkaufsbüro Telephon 128

**Arbeiterverein Aue u. Umgeg.**  
Nächsten Sonntag, den 25. ds. Mts., nachm. 1/2 3 Uhr findet im Restaurant „Germania“  
**Kassiererversammlung**  
statt und wird um zahlreichere Beteiligung ersucht.  
Der Vorstand.

  
Kgl. Sächs. Militär-Verein  
Jäger und Schützen, Aue.  
Zu dem Sonntag, den 25. Mai stattfindenden  
Festkommers mit Gänzchen  
im Hotel Blauer Engel ladet die Kameraden nebst wertigen Frauen zu recht zahlreicher Beteiligung ein  
Der Vorstand.

**Schmiede-Verein Aue u. Umg.**  
Zu dem Sonntag, den 25. Mai stattfindenden  
**Morgen Spaziergang**  
werden die werthen Mitglieder nebst Angehörigen nochmals freundlichst eingeladen.  
Stellen früh 5 Uhr am Wettinerplatz. Der Vorstand.

**K. S. Militärverein I, Aue.**  
Morgen Sonnabend, den 24. Mai, abend 1/2 9 Uhr  
**Vereinsversammlung**  
im Vereinslokal Restaurant Kronprinz  
wozu ergebenst einladet  
Der Vorstand.

**Vortrag** Freitag, den 23. Mai, abends 1/2 9 Uhr in der Fachschule über:  
**Logarithmen und das Rechnen mit dem Rechenschieber.**

**Königliche Maschinenbauschule in Chemnitz.**  
Anmeldezeit der Abteilungen für Kraftmaschinen, Werkzeugmaschinen und Elektrotechnik 1. Juli bis 15. August.

**Schuhwaren Reparaturen**  
modern und dauerhaft, für Herren, Damen und Kinder  
empfehlen zu billigen Preisen  
werden in meiner mit den neusten Hilfs-Maschinen eingerichteten Werkstatt schnellstens geliefert.  
**Wilhelm Sellach, Aue, Bockauer Str. 14.**

**Schweizertal Alberoda.**  
Telephon 829.  
Sonntag, den 25. Mai, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von nachm. 4 Uhr an  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
Es ladet freundlichst ein  
**Franz Richter.**

Zeige hiermit ergebenst an, dass ich **Sonnabend**, den 24. ds. Mts. wieder mit einem frischen Transport **hochtragender und neumelekener Kühe und Kalben** eintriffe. Selbige stehen zu äusserst soliden Preisen in meiner Stallung zum Verkauf.  
**Heinrich Bauer, Aue, am Bahnhof.**

**Wir vergeben**  
an Personen mit fortgeschrittener, einzelner wo wohnend, selbstständig. Adressenveränderung zu übermitteln. Es handelt sich um mehrere 10000 Adressen, welche zumeist und meist Mal auf Kuperts, Streifen usw. geschrieben werden, daher eine dauernde Beschäftigung. Monatlich gute Verdienstmöglichkeit von 80 bis 120 Mk., bei eigener Tätigkeit entsprechend mehr. Auch durch Mithilfe geeigneter Familienmitglieder wird Verdienst höher. Das Material, wie Kuperts, Streifen, wird Ihnen jeweils franco ins Haus geliefert. Man wolle nur dann Bewerb. einreichen, wenn die „Beschäftigung“ an die Exped. ds. Blattes, wenn man sich wiederlich für geeignet hält.

**Phönix-Briketts** kauft spart Geld.  
Grossvertrieb:  
**Albin Rossner, Aue**  
Telephon 128 Verkaufsbüro Telephon 128

**Arbeiterverein Aue u. Umgeg.**  
Nächsten Sonntag, den 25. ds. Mts., nachm. 1/2 3 Uhr findet im Restaurant „Germania“  
**Kassiererversammlung**  
statt und wird um zahlreichere Beteiligung ersucht.  
Der Vorstand.

  
Kgl. Sächs. Militär-Verein  
Jäger und Schützen, Aue.  
Zu dem Sonntag, den 25. Mai stattfindenden  
Festkommers mit Gänzchen  
im Hotel Blauer Engel ladet die Kameraden nebst wertigen Frauen zu recht zahlreicher Beteiligung ein  
Der Vorstand.

**Schmiede-Verein Aue u. Umg.**  
Zu dem Sonntag, den 25. Mai stattfindenden  
**Morgen Spaziergang**  
werden die werthen Mitglieder nebst Angehörigen nochmals freundlichst eingeladen.  
Stellen früh 5 Uhr am Wettinerplatz. Der Vorstand.

**K. S. Militärverein I, Aue.**  
Morgen Sonnabend, den 24. Mai, abend 1/2 9 Uhr  
**Vereinsversammlung**  
im Vereinslokal Restaurant Kronprinz  
wozu ergebenst einladet  
Der Vorstand.

**Vortrag** Freitag, den 23. Mai, abends 1/2 9 Uhr in der Fachschule über:  
**Logarithmen und das Rechnen mit dem Rechenschieber.**

**Königliche Maschinenbauschule in Chemnitz.**  
Anmeldezeit der Abteilungen für Kraftmaschinen, Werkzeugmaschinen und Elektrotechnik 1. Juli bis 15. August.

**Schuhwaren Reparaturen**  
modern und dauerhaft, für Herren, Damen und Kinder  
empfehlen zu billigen Preisen  
werden in meiner mit den neusten Hilfs-Maschinen eingerichteten Werkstatt schnellstens geliefert.  
**Wilhelm Sellach, Aue, Bockauer Str. 14.**

**Schweizertal Alberoda.**  
Telephon 829.  
Sonntag, den 25. Mai, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von nachm. 4 Uhr an  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
Es ladet freundlichst ein  
**Franz Richter.**

Zeige hiermit ergebenst an, dass ich **Sonnabend**, den 24. ds. Mts. wieder mit einem frischen Transport **hochtragender und neumelekener Kühe und Kalben** eintriffe. Selbige stehen zu äusserst soliden Preisen in meiner Stallung zum Verkauf.  
**Heinrich Bauer, Aue, am Bahnhof.**

**Junger Mann**  
im Alter von 14 bis 16 Jahren, mit guter Handschrift, welcher Lust hat, sich im Kranfassen- und Invalidenversicherungswesen gründlich auszubilden, wird von einer Orts-Intend. des Erzgebirges zum baldigen Antritt gesucht. Monatliche Vergütung wird zugesichert. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Schulzeugnissen unter N. T. 431 an die Exped. des Auer Tagesblattes erbeten.

**Amtl. Bekanntmachungen.**

Die amtlichen Bekanntmachungen nach n. 2. sind zu verlesen von den Mitgliedern des Ausschusses...

Auf Blatt 451 des Handelsregisters, die Firma Richard Scherzer und Fischer Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Der Gesellschaftsvertrag ist durch die Beschlüsse der Gesellschafter vom 11. Februar 1912 und vom 14. März 1913 laut Notariatsprotokollen...

Königliches Amtsgericht Aue, den 21. Mai 1913.

Ueber das Vermögen des Linoleum- und Deckelwarengeschäftsinhabers Friedrich Franz Kessel in Aue...

Der Rechtsanwalt Dr. Hillen in Aue wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters...

den 21. Juni 1913, vormittags 1/2 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 12. Juli 1913, vormittags 1/2 11 Uhr...

Das im Grundbuche für Zelle Blatt 8 auf den Namen des Gastwirts Otto Emil Bauckner in Aue eingetragene Grundstück soll am 12. Juli 1913, vormittags 10 Uhr...

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen...

Aue, den 21. Mai 1913. Königliches Amtsgericht.

**Bockau.**

Nach § 70 Absatz 3 der zwölften Landgemeinbeordnung wird nachstehendes veröffentlicht.

**Ortsgesetz**

Ueber Offenhalten des Schaufensters.

Auf Grund der Verordnung vom 20. Juni 1910, die Anwendung des Gesetzes über die Sonn-, Fest- und Feiertage vom 10. September 1870 betr., wird bestimmt...

Das Ortsgesetz tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Bockau, am 3. März 1913. Der Gemeindevorstand.

**Das Wiener Cafehaus.**

Überall fast, auch in der kleinsten Provinzstadt, gibt's ein sogenanntes Wiener Cafe. Und es läßt sich dagegen eigentlich sehr wenig sagen.

Aberhaupt ein Kapitel für sich und wer darüber etwas achtungsgebietendes sagen will, der müßte weit ausholen und ein weltgewandter Mensch und ein distinguierters Feinschmecker sein.

**Aus dem Königreich Sachsen.**

Auffallende Neigung zur Trockenheit.

Im Gegensatz zum Vorjahre, in dem die Uebersälle und die zu häufig niedergehenden Regenfälle sogar einen großen Teil der prächtig anstehenden Ernte verderben...

Wenn die die Freunde zu trinken deut  
Es einen herzhaften Zug für heut.  
Wißt du den Reich die zum Grund genießen.  
Wir die die Rede dazwischen fliegen.

**Sanna Rutlands Ehe.**

Roman von H. Courths-Mahler.

(2. Fortsetzung.)

Sie schüttelte ernst das Köpfchen. Wie verstreute Goldfäden glänzte es über ihrem Haar. Noch nie hatte er so wundervolles Frauenhaar gesehen.

„Ja — er ist gut — fast so gut wie du, Vater, und ich hab' ihn nach dir am liebsten auf der Welt.“

eine Frau mit Räthes sonnigem Gemüt glücklich zu machen, wußte er nur zu gut, aber er konnte ihm Rätes Liebe nicht neidlos gönnen — jetzt noch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

und zur Seite der Sonnenseite nicht wieder ausbleibt, wäre gute Aussicht vorhanden, daß durch die diesjährige Ernte so manche Wunde, die die beiden Vorjahre durch ihre Extreme von Dürre und Nässe den Landwirten und den Gartenbesitzern schlugen, wieder ausgeheilt werden könnte. Die Regengüsse waren eine willkommene Erquickung für die gesamte Pfingstzeit.

**Oberwiesenthal, 22. Mai.** Festnahme eines Hochstaplers. Hier wurde ein gewisser Fiedler aus Glauchau verhaftet. Der Verhaftete, der schon längere Zeit wegen Unterschlagung gerichtlich verfolgt wurde, weilte seit mehreren Wochen in Oberwiesenthal und Umgebung als Kurgast, stellte sich als Beamter der Staatsanwaltschaft Leipzig oder als Ratssassessor aus Dresden vor und wußte sich Zutritt zu gesellschaftlichen Kreisen zu verschaffen. Den gesellschaftlichen Verkehr rißte er dazu aus, unter Gebrauch des alten Tricks mit dem verlorenen Portemonnaie alle möglichen Leute anzupumpen. Von Oberwiesenthal verlegte er schließlich seine Tätigkeit nach Tellerhäuser, wo er jedoch kein Glück hatte.

**Hohenstein-Er., 22. Mai.** Schwere Ausschreitungen begingen am Dienstagmittag hier einige Schaulustergesellen. Einen Schuhmann mißhandelten sie schwer, bis schließlich die Festnahme eines Burschen gelang. Auf dem Güterbahnhof, wohin die anderen geflüchtet waren, konnten noch zwei der Burschen festgenommen werden. Gegen 15 Personen nahmen Partei für die Festgenommenen, jedoch nur mit Hilfe eines vorgehaltenen Revolvers die letzten zwei Verhaftungen vorgenommen werden konnten. Die drei Verhafteten stehen im Alter von 23 bis 26 Jahren.

**Döbeln, 22. Mai.** Der Enthüllung des Königs-Albert-Denkmal am 8. Juni werden außer dem König der Kronprinz und Prinz Friedrich Ehrhart betwohnen. Inzwischen ist die Ausstellung des Denkmals erfolgt, und dieses harrt der Enthüllung. Zu ihr hat bereits eine stattliche Anzahl auswärtiger Militärvereine das Erscheinen angemeldet.

**Leipzig, 22. Mai.** Ein Opfer der See. Unter dem Sonntagmittag auf einer Segelpartie bei Kiel verunglückten vier Einjährig-Freiwilligen und vier Soldaten des 1. See-Bataillons in Kiel befindet sich auch ein Leipziger, der 25jährige Seesoldat Schirmer, dessen Vater seit 28 Jahren in der Leipziger Volkshammerlei beschäftigt ist und in Schönfeld wohnt. Auch der Sohn war vor seiner Aushebung zum See-Bataillon als Soldat in dieser Hammerlei tätig.

**Dresden, 22. Mai.** In einen Kessel mit kochendem Wasser gestürzt. Die elfjährige Tochter des Geschirrführers Bewald in Obercunnersdorf hatte sich am Waschhaus-Kessel zu schaffen gemacht. Der Deckel glitt zur Seite, und das Mädchen stürzte rücklings in das kochende Wasser. Das Kind wurde in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

**Dresden, 22. Mai.** Nach Unterschlagung von 50000 Mark ist der Bureauvorstand Weigel der Dresdener Rechtsanwältin Dr. Herschel und Hommel aus Dresden geflohen. Weigel, der verheiratet ist und eine Tochter hat, führte einen luxuriösen Lebenswandel. Wohin er sich gewandt hat, ist bis jetzt noch unbekannt.

**Ramens, 22. Mai.** Mordversuch. Der Handarbeiter Handrik schlug gestern nach einem Streit mit einem scharfschneidenden Beil auf seine Frau ein und verletzte sie schwer. Nach der Tat floh Handrik. Er wurde später von der Polizei ermittelt und in das Amtsgericht eingeliefert.

**Baugen, 22. Mai.** Denkmals-Entstellungen zur Jahrbundertfeier. Zur 100jährigen Gedenkfeier der verlustreichen Schlacht bei Baugen am 20. und 21. Mai 1813 wurden gestern in der Umgebung auf historischem Boden zwei weitere Denkmäler in festerlicher Weise enthüllt. Auf dem Monarchen-Geißel bei Jenkwitz, von dem aus die verbündeten Monarchen Kaiser Alexander von Rußland und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen am 21. Mai 1813 die Schlacht gefehlet haben, hat der Baugener Geschichtsverein einen Erinnerungstein gesetzt. — Zu gleicher Zeit fand eine Gedenkstein-Entthüllung auf den Kretzkyer Höhen statt, wo am Tage der Schlacht bei Baugen vor 100 Jahren ein besonders blutiges Ringen war.

### Neues aus aller Welt.

**Zum Gedächtnis des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland,** der vor Jahresfrist tödlich auf einer Automobilfahrt mit seinem Kammerdiener verunglückte, fand am Mittwoch im Dorfe Kales bei Friesland ein feierlicher Götterdienst unter großer Beteiligung statt. Gleichzeitig überreichte die Frau Äbtissin des Klosters Lüne bei Lüneburg im Namen von über tausend hannoverschen Frauen und Jungfrauen eine prächtige Altarbekleidung und zwei schwere silberne Altarleuchter. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde auf dem Friedhofe zu Kales der Grundstein zu einer neuen Kapelle gelegt.

**Besuch amerikanischer Farmer in Deutschland.** Der Besuch Deutschlands durch 100 amerikanische Farmer, steht für Anfang Juni fest. Nachdem zuvor Italien und Oesterreich-Ungarn besucht worden sind, sollen die deutschen Verhältnisse des ländlichen Real- und Personalcredits studiert werden. Zuerst wird München besucht, dann geht es nach Stuttgart, Baden-Baden, Straßburg, Frankfurt am Main, Wiesbaden, Halle und Stuttgart. Für Berlin sind die Tage vom 19. bis 22. Juni in Aussicht genommen. Der Minister des Innern wird einen Empfang veranstalten. Nachdem die Delegierten noch Osterreich und Ungarn besucht haben, begeben sie sich nach Frankreich.

**Die englischen Spione auf der Heimreise.** Die Ankunft der freigegebenen englischen Spione in London soll auf deren eigenen Wunsch streng geheim gehalten werden, damit keine Leckereien durch die Presse kommen.

Sie treffen im Laufe des heutigen Tages in London ein.

**Ein Seemannshaus in Cuxhaven.** Die Bürgergesellschaft in Hamburg hat auf Antrag des Senats der Gesellschaft Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine einen 500 000 Quadratmeter großen Platz in Cuxhaven zum Bau und Betrieb eines Seemannshauses zur Verfügung gestellt.

**Die Tochter Francisco Ferrer,** des spanischen Frei Denkens und Sozialisten, der seinerzeit in Barcelona vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen wurde, Fräulein Paz Ferrer, ist im Alter von 30 Jahren in einem Sanatorium in Fontainebleau an Lungenschwindsucht gestorben. Fräulein Ferrer trat bekanntlich in mehreren Pariser Theatern auf. Sie hatte zuletzt eine Gastspielreise nach München unternommen, wo sie erkrankte.

**Das Schicksal der Expedition Schröder-Strang.** Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Miethe in Berlin empfing ein Telegramm vom Kaiser, einem der Ueberlebenden der Schröder-Strang-Expedition, aus der Advenal. Das Telegramm, das an vielen Stellen verstümmelt ist, enthält eine Schilderung der Leiden der Expedition.

**Eine Deutschlandfahrt französischer Journalisten.** Das Berliner Journal d'Allemagne veranstaltet vom 29. Mai bis 5. Juni eine Deutschlandfahrt französischer Journalisten. Diese werden u. a. eine Rheinfahrt unternehmen und die Städte Frankfurt, Mainz, Köln usw. besuchen. In Köln wird den fremden Journalisten eine Festlichkeit veranstaltet.

**Sturm auf eine Bank.** Im Berliner Vororte Wellesse hatte sich das Gerücht verbreitet, daß sich die dortige Genossenschaftskasse in Zahlungsunvermögen befinde. Die Folge war ein Sturm auf die beiden Geschäftslöcher der Bank. In den letzten zwei Tagen sind rund 300 000 Mark zurückgezahlt worden. Geldern wurden jedem Kunden nur 200 Mark ausgezahlt. Die Leitung der Bank ist bemüht, den Verbreiter des Gerüchtes zu belangen.

**Vom Auto des Herzogs von Cumberland überfahren.** Gegen 1/6 Uhr gestern nachmittag überfuhr in Berlin ein vom Herzog von Cumberland benutztes Privatautomobil an der Schloßbrücke den zehnjährigen Sohn eines Lehrers aus Lichtenberg. Der Knabe, der zahlreiche äußere Verletzungen, wahrscheinlich aber keinen schweren inneren Schaden davongetragen hat, hatte sich aus der Zuschauermenge hervorgebracht und war, trotzdem das Automobil besonders langsam fuhr, unter die Räder gekommen. Der Herzog besuchte den Knaben persönlich auf der Hilfskutsche und entsandte später einen Adjutanten zu den Eltern des Verunglückten und zur Charite, wohin der Knabe gebracht worden war.

**Konkurs August Thyssen jun.** Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte fand am Mittwoch im Konkurs August Thyssen jun., der nun bereits seit mehr als Jahresfrist schwebt, eine neue Gläubigerversammlung statt. Bemerkenswert war, daß die vom Vater des Gemeinschuldners, Thyssen sen., angemeldete Forderung von 7 1/2 Millionen Mark, die bisher vom Konkursverwalter in der ganzen Höhe bestritten wurde, jetzt mit der Hälfte in Ansatz gebracht worden ist.

**Stellen Arbeiter verschüttet.** Auf der Avenue Felix Faure in Paris stürzte am Mittwochnachmittag ein Neubau ein und begrub unter seinen Trümmern sieben Arbeiter. Bisher sind vier Arbeiter mit schweren Verletzungen geborgen worden.

**Die Personen von einem russischen Soldaten ermordet.** In Kiew hat der blonder Melnikow vier Personen getötet und zwei schwer verletzt. Er schoß seinen Feindweibel nieder, eilte dann in die Wohnung seines Kompagniechefs und verletzte diesen durch einen Bajonettstich in den Unterleib tödlich, nachdem er auf dem Weg zwei Schutzleute niedergestochen hatte. In der Wohnung seines Hauptmanns verbarrikadierte sich Melnikow und eröffnete gegen die ankommenden Soldaten ein lebhaftes Gewehrfeuer. Er verwundete einen Soldaten und einen Gendarm schwer und wurde schließlich von einem ins Haus gedrungene Gendarmen Hinterrück mit dem Säbel niedergeschlagen.

**Niedergebranntes Auswanderer-Hotel.** In der Nacht zum Donnerstag ist in Antwerpen das für 600 Fremde eingerichtete Hotel Stadt Frankfurt niedergebrannt. Viele der Inassen des Hotels, unter denen sich etwa vierzig Deutsche befanden, verloren ihre gesamte Habe, doch kam niemand körperlich zu Schaden.

**Eine neue Brandstiftung der Suffragetten.** Ein Holzmagazin in Fulham bei London, das eine große Menge wertvoller Möbel enthielt, ist vorvorgangene Nacht durch Feuer zerstört worden. Ein in der Nähe bemerkter Mann wurde als verdächtig verhaftet. An der Brandstätte wurde ein Flugblatt der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts gefunden.

### Die Silberhochzeit des Prinzen Heinrich.

Aus Anlaß der bevorstehenden Silberhochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen hatte am Mittwoch die Stadt Kiel festlichen Flaggenschmuck angelegt. Im Laufe des Tages empfingen Prinz und Prinzessin Heinrich im königlichen Schloß zahlreiche Abordnungen zur Entgegennahme von Glückwünschen, so unter anderem der Kaiserlichen Marine, der Provinzial- und städtischen Behörden, der Ritterschaft der Provinz Schleswig-Holstein, der Universität, des Konistoriums, der Geistlichkeit Kiels, des Flottenvereins und mehrere karitativer Vereinigungen. Vielfach wurden dabei kunstvolle Adressen und auch Stiftungen für wohltätige Zwecke überreicht. Zu einer imposanten Kundgebung der gesamten Bürgerchaft Kiels gestaltete sich der mit Eintritt der Dunkelheit veranstaltete Fackelzug.

Um 9 1/2 Uhr traf die Spitze des Zuges, der aus mehr als 100 Vereinen und Korporationen mit mehr als 6000 Fackelträgern bestand, im inneren Schloßhof ein. Der Stadtoberordnungsrichter Dr. Krimann begrüßte das Jubelpaar, das mit den Prinzen-Söhnen auf der Treppe des Festsaals Aufstellung genommen hatte. Dr. Krimann wies darauf hin, daß die Liebe und Verehrung der Bevölkerung Kiels zum prinzipaligen Paar in den 25 Jahren, in denen es im alten Kieler Schloß residierte, starke Wurzeln geschlagen habe. Nach der Besichtigung der Dankbarkeit für das Interesse, das der Prinz stets an den Angelegenheiten der Stadt Kiel genommen habe, schloß der Redner mit einem von vielen Tausenden mit Begeisterung aufgenommenen dreifachen Hurra für das prinzipalige Paar. Prinz Heinrich erwiderte, daß die Kundgebung ihn und seine Gemahlin besonders durch die so zahlreiche Beteiligung aus allen Bevölkerungsklassen hoch erfreue. Aus allem habe er und seine Gemahlin das beglückende Bewußtsein schöpfen können, daß sich in den nunmehr verflochtenen 25 Jahren zwischen den Bewohnern des alten Schloßes Tom Kile und den Schleswig-Holsteinern ein festes Band treuer Gefinnung geknüpft habe. Nachdem der Prinz noch seinen Dank für die Ehrung ausgesprochen hatte, setzte sich der Zug zum Almarich durch Kiel in den, von einer dichten Menschenmenge besetzten Straßen in Bewegung, um auf dem Wilhelmplatz die Fackeln zusammenzuwerfen.

### Eine schwere Sitzung des jungen Bismarck.

Aus Leipzig wird geschrieben: In einer Autographensammlung, die am 7. Juni versteigert werden wird, findet sich auch ein in seiner Art einzig dastehendes eigenhändiges Schriftstück des jungen Bismarck mit zweimaliger Unterschrift. Es handelt sich um ein von Bismarck verfaßtes und eigenhändig gekorrigiertes Protokoll einer anscheinend sehr schweren Sitzung, die im Kreise von Kommilitonen im Jahre 1844 zu Berlin im Cafe National stattgefunden hat. Das überaus lustige Stück, eine ganze Festschrift von Bismarcks Hand, lautet: Verhandelt Berlin, 24. Februar 1844. Im Cafe National sind anwesend: Herr von Ottenhoff, Ferdinand Katharina, Herr von Schand, Wilhelm, Herr Schneider, Carl Militair, Herr von Bismarck, Otto, Herr von Schlieffen, Adolph, Herr von Arnim, Oscar, Herr von Arnim, Harry, sämtlich mehr oder weniger als majoren und dispoitionsfähig bekannt. Komparanten erklärten sich jeder einzeln, aber nicht solidarisch wohlbedächtig dahin zu verpflichten, daß derjenige von ihnen, der zuerst in den Stand der Ehe treten wird, ein seinen und der andern sieben Komparanten angemessenes Diner innerhalb der ersten vier Wochen nach seiner priesterlichen Trauung geben und dazu die übrigen vorbenannten Kontrahenten einladen wird. Sämtliche Komparanten verzichteten ausdrücklich auf die Einrede, herauscht gewesen zu sein. Hierauf folgen die acht Unterschriften, worunter auch Harry von Arnim, der spätere erbitterte Feind Bismarcks. — Auf dem zweiten Blatt ist eine Wette zwischen Herrn von Schand und Herrn von Schlieffen formuliert, daß Herr von Ottenhoff bis zum Jahre 1847 keine Eskadron erhält. Der Preis der Wette ist ein Diner für dieselben acht unterzeichneten Personen. Herr Harry von Arnim, dem das Schreiben in der vorgerückten Stunde vielleicht einige Schwierigkeiten gemacht haben mochte, unterzeichnete mit drei Kreuzen (\*\*\*) die Bemerkung: Handgezeichnet des Harry von Arnim, beglaubigt Oscar von Arnim. Bismarck hat sich, wie im ersten Protokoll ohne das Adelsprädikat einfach Bismarck unterzeichnet. Ja, das waren noch lustige Zeiten!

### Zusagen für Serbien und Griechenland.

Um Serbien jeden Vorwand zur Verzögerung der Unterzeichnung des Präliminarfriedens zu nehmen, sind nach einer Londoner Meldung den serbischen Delegierten bestimmte Zusagen betr. eines exterritorialen Handelshafens an der Adria mit Korridor-Zugang gemacht worden. Ebenso hat Griechenland hinsichtlich der ihm zugesprochenen Inseln und der albanischen Südgrenze bereits ziemlich genaue Zusagen erhalten. Das Verlangen der beiden Staaten, die erwählten Zusagen schon in den Präliminarfrieden aufzunehmen, begegnet jedoch bei der Botschafterkonferenz bestimmten Widerständen, da man die Unterhandlungen nicht ins Endlose hinausgezogen sehen will. Man ist entschlossen, einen starken Druck auf Serbien und Griechenland auszuüben. Eine ähnliche andere Meldung aus London bestätigt Vorstehendes in anderer Form. Wie das Reutersche Bureau erfährt, werden ausgezeichnete Fortschritte für den Abschluß des Friedens gemacht. Zwischen den Delegierten der Balkanstaaten u. der Türkei fanden neue Konferenzen statt, um die grundlegenden Bedingungen eines Friedensvertrages zu finden. Man glaubt nicht, daß die türkischen Delegierten sich ernsthaft den Ansichten der Verbündeten widersetzen. Es ist wahrscheinlich, daß Europa gegen die vorgeschlagenen Änderungen keinen Widerspruch erheben wird. Sämtliche Missionen der Verbündeten hielten am Donnerstag eine Konferenz ab, um über die Lage unter dem Gesichtspunkte der Ereignisse der letzten Tage zu beraten. Es wird auch hervorgehoben, daß die Großmächte die Vorschläge betreffend die besonders Serbien berührenden Fragen genehmigten, und daß Serbien von dieser Erklärung vollkommen befriedigt sei. Das Datum der offiziellen Versammlung der Delegierten ist noch nicht festgelegt. Doch wird wahrscheinlich eine Entscheidung hierüber in einigen Tagen getroffen werden. Für die Beurteilung der augenblicklichen politischen Lage ist folgende halbamtliche Wiener Meldung von Interesse: Die Nachrichten Wiener Blätter von einem bevorstehenden Urlaub des Ministers des Aeußeren, Grafen Berchtold, entbehren, nach dem Wiener A. Z. Telegraphen-Bureau, jeder Grundlage. Es ist selbstverständ-

lich, daß der Minister des Aeußeren in einem Augenblicke, wo so wichtige internationale Fragen zur Verhandlung stehen, sein Amt auch für kurze Zeit nicht verlassen kann.

Neue Gerüchte über Esfak Paschas Wsfsichten.

Der Corriere della Sera läßt sich aus Balona melden, daß die Haltung Esfak Paschas, der die Stadt anzugreifen drohe, in allen Teilen der Bevölkerung ernste Besorgnis erwecke.

Der Einzug der Berliner Hochzeitsgäste.

Herrliches warmes Frühlingswetter begünstigte den Einzug der Gäste, die am Donnerstag zu der am Sonnabend stattfindenden Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise nach Berlin gekommen sind.

Ankunft des Großherzogpaares von Cumberland und des Zaren.

Programmäßig fand am gestrigen Donnerstag der Einzug der Großherzogin-Witwe von Baden, des Großherzogpaares von Cumberland und des Zaren statt.



Zar Nikolaus II.

15 Minuten. Als der Zar dem Salonwagen entstieg, umarmten und küßten sich beide Monarchen. Der Zar trug die Uniform seines Alexander-Garderegiments.

Das Eintreffen weiterer Hochzeitsgäste.

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten trafen im Laufe des Mittwochabends in Berlin weiter ein: Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.

Die Teilnahme des Grafen Wedel an den Feierlichkeiten. Wie jetzt bekannt wird, hat auch Graf Wedel, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, eine Einladung zu den Vermählungsfeierlichkeiten erhalten.

Anwesenheit des Statthalters hat nun verschiedentlich Einlaß zu politischen Kombinationen gegeben. Dagegen schreibt die Rheinisch. Wsfs. Sig.: Schon an der Verlobungsfeier in Karlsruhe hatte der kaiserliche Statthalter auf Grund besonderer Einladung des Kaisers teilgenommen.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

1. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; Predigt über Luc. 10, 19-31; Pfarrer Temper. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Boigt. Nachm. 1 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst des 3. Bezirks; Pastor Boigt.

Katholische Kirche.

1. Sonntag nach Trinitatis, 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über Luc. 10, 19-31.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, nachm. 1 Uhr: Kinderstunde. — Vorträge von Frau Ufer-Hell aus Barmen: Sonntag, nachm. 3 Uhr, für Jungfrauen; Thema: Sonnenschein im Leben des jungen Mädchens.

Methodistische Kirche.

Sonntag, den 25. Mai, vorm. 9 Uhr: Bibelstunde. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7 Uhr: Predigt; Prediger Stemmler. — Montag, den 26. Mai, abends 1/2 9 Uhr: Männerverein. — Mittwoch, den 28. Mai, abends 1/2 9 Uhr: Blaufreudverein. — Freitag, den 30. Mai, abends 1/2 9 Uhr: Gebetsstunde.

Katholische Gemeinde.

Vorm. 1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Turnhalle beim Schützenhaus. Abends 1/2 7 Uhr: Versammlung des Kathol. Männervereins aus im Rudental. Werktags heilige Messe früh 7 Uhr in der Hauskapelle, Goethestr. 3 II.

Oberschlesien. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst.

Niederschlesien. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Mitfeier des Königs-Geburtstages. Kirchenparade des Militärvereins Kameradschaft. Nachm. 1 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der konfirmernden Jugend der letzten drei Jahrgänge. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst.

Sachsen. Sonntag, am 26. Mai, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; erste Heimatspredigt über die Gründung von Sachsen; Pastor Friedrich. 11 1/2 Uhr: Helferversammlung im Pfarrsaal; Leitung: Pastor Friedrich. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Friedrich. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst; Pastor Friedrich. Nachm. 3 Uhr: Jünglingsverein. Abends 8 Uhr: Gustav-Adolf-Versammlung in der Kirche. Vortrag von Pfarrer Moth-Breitenbunn: Erlebtes und Gehörtes aus der galizisch-bukowinischen Diaspora. — Mittwoch, am 28. Mai, nachm. 1/2 8 Uhr: Taufgottesdienst.

Abends 1/2 9 Uhr: Jungfrauenverein im Pfarrsaal und gleichzeitig Blaufreudverein im Sitzungszimmer des Pfarrhauses. — Donnerstag, am 28. Mai, abends 1/2 9 Uhr: Männerverein im Pfarrsaal; Pastor Brand. — Freitag, den 30. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde in Buchhardtgrün; Pastor Brand.

Neuwelt. Vorm. 8 Uhr: Segen und Feyer des heiligen Abendmahls. Vorm. 9 Uhr: anlässlich des Geburtstages des Königs: Kirchenparade des Königl. Schül. Militärvereins und der Pfadfindervereinigung des ev.-luth. Jünglingsvereins. Predigtgottesdienst mit Kirchenmusik. Vorm. 11 Uhr: Katechismusunterredung für die im Jahre 1911, 1912 und 1913 konfirmernden Jünglinge. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für groß und klein. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Jugendheim. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Danach Gesangsabteilung. — Am Montag, abends 1/2 9 Uhr: Turnabteilung. Abends 9 Uhr: Jünglingsverein. — Am Dienstag, abends 1/2 9 Uhr: Gesangsabteilung. — Am Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr: Jugendbund. — Am Donnerstag, abends 1/2 8 Uhr: Bibelstunde für Männer und Frauen. Abends 1/2 8 Uhr: Englische Abteilung und Stenographenabteilung. Abends 1/2 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Am Freitag, abends 1/2 9 Uhr: Posauenschor. — Am Sonnabend, abends 8 Uhr: Pfadfindervereinigung.

Gellinsheim. Dom. I p. Trin. Früh 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Mitfeier von Königs-Geburtstages. Kirchenparade des Königl. Schül. Militärvereins. 1 Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Taufen. — Mittwoch, den 28. Mai, 3 Uhr: Bibelstunde. — Gest. u. f. Alfred Graf, ehel. Sohn des Maj. Alfred Berger, Wsfsleiters in Grünhain.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Table with financial data including 'Kursbericht vom 22. Mai 1913', 'Abteilung Aus (Erzgeb.)', and various stock prices for companies like Deutsche Fonds, Reichsanleihe, and others.

Bohnermasse advertisement. In Qualität unübertroffen, empfehlen Eiler & Co. Nachf., Aus, Markt. Geburtstagsliköre. In allen Preislagen bei J. A. Flechtner.

DUBEC Cigarettes advertisement. Verlangen Sie die 2 1/2 Pt.-Cigarette Jasmatz-Dubec mit Mundstück-mit Gold. Nur echt in der Packung mit dem Dubec-Blatt. Georg A. Jasmatz A.-G., Dresden. Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Demonstrations-Vorträge advertisement. Am 27. und 28. Mai 1913 abends 1/9 Uhr finden im Saale des Bürgergartens Demonstrations-Vorträge statt — von der Zentrale für Gasverwertung e. V. Berlin — über: Das Gas im modernen Haushalte unter besonderer Berücksichtigung des Kochens, Bratens und Backens. Es werden bei diesen Vorträgen die neuesten Apparate vorgeführt und Koch- und Backproben nach den Vorträgen gratis verabreicht. Die Vorträge werden von einer erfahrenen Dame, Frau von Nettelbladt, gehalten, die gern bereit ist, alle an sie gestellten Fragen aus diesem Thema zu beantworten. Die Vorträge sind frei für jedermann und wir empfehlen hiermit allen Kreisen, besonders aber unsern Damen Hausfrauen und Schülerinnen, diese Vorträge angelegentlichst, da die Küche der Zukunft nur eine Gasküche ist. Ausstellung moderner Gasapparate. Verwaltung des städt. Gaswerkes.

### Soldatenfreuden.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

In der Budgetkommission des Reichstages werden gegenwärtig allgemeine Wünsche der Volkswirtschaftler behandelt, deren Erfüllung als eine Art Gegengewicht der Heeresvermehrung gegen die starke neue Rüstungsbelastung des Volkes gefordert wird. Dabei zeigt sich die Heeresverwaltung im Vergleich zwar etwas entgegenkommender als sonst, in ganz festen Zügen aber eben so vorsichtig wie bei allen früheren Beratungen des Militärkabinetts. In einer Stelle der Verhandlungen am Mittwoch zeigte sich der Kriegsminister sogar entschieden ablehnend, jedoch zeitweilig lebhaftes Erregung auf der Linken herrschte. Das war bei den sozialdemokratischen und völksparteilichen Anträgen auf Beseitigung der Gardeworrechte. Seit Jahren wird im Volk und in der Armee lebhaft über die Bevorzugung einzelner bestimmter Truppenkörper, besonders der Garderegimente erregt. Ihre Bevorzugung in der Auswahl der Standorte, des abligen Offiziersbesatzes und des erheblichen schnelleren Avancements schaffe Unzufriedenheit bei den Linientruppen und übrigen Frontoffizieren, ihre häufige Verwendung zu Paradezwecken fördere in ganz unkriegsmäßiger Weise den Drill, ihre Rekrutierung nicht aus umliegenden Bezirken, sondern aus dem ganzen Lande verzögere die Mobilmachung im Kriegsfall. Der Kriegsminister ließ sich nun in der eingehenden Abwehr dieser Kritik zu der Bemerkung hinreißten, die Abschaffung der Garderegimenter würde ein Eingriff in die Kommandogewalt des Kaisers bedeuten und das ganze Gesetz für die Reichsregierung unannehmbar machen. Eine Vorlage, die wie die vorliegende mit der dringlichen Notwendigkeit ausreichender Verteidigung des Landes begründet wird, kann natürlich nicht wegen eines Streitpunktes um Gardeworrechte scheitern. Wer das durchschauen läßt, schätzt entweder die Sicherheit des Landes zu gering und die Rechte der Linientruppen zu hoch ein, oder er gibt zu, daß die Rüstungsergänzung in Wirklichkeit garnicht so dringlich ist. Das sah denn auch der Kriegsminister alsbald ein. Er steckte einen Pfad zurück, indem er später das unannehmbar nicht für die verbündeten Regierungen, sondern für seine Person gesprochen zu haben erklärte. Immerhin füllte die Debatte über diese Angelegenheit den ganzen Vormittag aus und endigte mit der Annahme einer nationalliberalen Resolution, der Entwicklung in der Armee, die im wachsenden Maße zu Regimentern mit ausschließlich oder überwiegend abligen Offizierskorps geführt habe, entgegenzuwirken.

Der Nachmittag brachte dann eine Reihe von Beschlüssen, die bei unseren braven Soldaten sicher begeisterte Zustimmung finden werden. Das Burschenunwesen soll bekämpft werden, der Reichskanzler soll Maßnahmen zur Verringerung der Burschenabkommandierungen treffen, mindestens in der Richtung, daß in Zukunft das Halten von zwei Burschen oder Ordnungen verboten wird. Die Militärtätigkeit wird dagegen uneingeschränkt weiter beibehalten werden, trotz der sozialdemokratischen Angriffe gegen sie. Die Soldatenurlaubungen sollen erweitert und günstiger gelegt werden. Der einstimmig angenommene Beschluß, der in weiten Volksschichten lebhafteste Freude auslöste, lautet: Der Herr Reichskanzler möge die erforderlichen Maßnahmen treffen, damit a) die Soldaten mindestens durchschnittlich jährlich 4 Wochen Urlaub erhalten, b) der Urlaub für die berittenen Waffen in erhöhtem Maße gewährt wird, und c) diese Urlaubszeiten für die aus der Landwirtschaft stammenden Soldaten tunlichst in der Erntezeit erteilt werden. — Die Kommission hat damit eine Erleichterung gefordert, die, von den Eltern der dienenden Soldaten, zweifellos ebenso dankbar wie von den Urlaubern selber anerkannt werden wird. Die von der Budgetkommission angenommene Entschließung, künftig den strengen Arrest als Disziplinarstrafe zu beseitigen, darf auf allgemeine Zustimmung im Heer und Volk rechnen, wenigstens in erster Linie nur einem verhältnismäßig kleinen

Kreis von Mannschaften und Unteroffizieren zugrunde kommen wird. Der Gesamtertrag wird diesen einstimmig aber doch mit großer Mehrheit gefassten Resolutionen und Anträgen zweifelslos zustimmen. Er hat ja bereits im April bei Behandlung der konservativen Interpellation eine überaus soldatenfreundliche Haltung eingenommen. Damals hat er nicht nur Urlaubs- und besonders Ernterlaubserweiterung beschlossen, sondern auch eine jährliche Freifahrt für alle Militärlauber gefordert. In der Heeresleitung wird es jetzt liegen, die Vergünstigungen, soweit sie die Ausbildung und Schlagfertigkeit der Armee nicht beeinträchtigen, Wirklichkeit werden zu lassen.

### Das französische Heer.

In einem Augenblick, wo Frankreich sich anseht, seine Rüstungen zu verstärken, treten in seiner Armee Erschütterungen auf, die bedenklich stimmen müssen. Die jetzt in den verschiedenen Garnisonen zu beobachtenden schweren Ausschreitungen müssen als ein sehr auffallendes Symptom erachtet werden, da es sich allem Anscheine nach keineswegs um Einzelfälle handelt, sondern, weil die Ereignisse sich bald hier, bald dort wiederholen und in derselben Art ihren Verlauf nehmen. Es liegt also Methode in der Sache, und verschiedene Begleiterscheinungen rufen den Eindruck hervor, als ob hier planmäßige Agitation vorläge. An und für sich mag ja die Erregung der französischen Soldaten, die jetzt unerwartet noch ein drittes Jahr dienen sollen, menschlich begreiflich sein, denn für viele Mannschaften sind mit dieser längeren Einbeziehung schwere wirtschaftliche Schädigungen verbunden. Dennoch aber möchte die Disziplin derartig gestärkt sein, daß die Mannschaften über dieses Mißgeschick sich hinwegsetzen, ohne offen zu murren oder gar sich zu Demonstrationen und Ausschreitungen hinreißten zu lassen. Die Vorfälle sind ein recht bedenkliches Zeichen für den in der französischen Armee herrschenden Geist, sie sollten daher die Regierung veranlassen, sich nicht mit einer bloßen Unterjochung der Vorfälle und Bestrafung der Schuldigen zu begnügen, sondern überhaupt dem Zustand auf den Grund zu gehen und erforderlichenfalls selbst einschneidende Veränderungen eintreten zu lassen. Man soll sich nicht damit trösten, daß im Ernstfall trotz allem das Heer seine Schuldigkeit tun würde, denn nichts unzuverlässigeres gibt es als Soldaten, die sich von Außenstehenden beeinflussen lassen. Man hat ja mehrfach Gelegenheit gehabt, wahrzunehmen, daß in der französischen Armee auch die Politik eine Rolle spielt. Man konnte zur Genüge die politisierenden Generale und anderen hohen Offiziere, die mehrfach daran waren, das Land in eine abenteuerliche Politik zu stoßen und schweres Unheil heraufbeschwohren. Daß solche Bestimmung auch auf die Soldaten abfärbt, liegt auf der Hand, es hat ja auch an ernstlichen Ereignissen in dieser Hinsicht nicht gefehlt. Es sei nur daran erinnert, wie die gegen die auffälligen Winger entfassten Regimentier mit jenen fraternisierten und meuterten. Jetzt sieht man wiederum diesen Geist des Ungehorsams anlässlich der geplanten Einführung der dreijährigen Dienstzeit, verschiedentlich wird offen eingestanden, daß hierbei politische Agitation im Spiele ist. Es wird unter anderem darauf hingewiesen, daß Tausende von Soldaten politische Versammlungen besuchten, die gegen die dreijährige Dienstzeit protestierten, und es kann daher nicht wundernehmen, wenn die verheßten Gemüter sich schließlich in Erregung Luft machen. Diese Vorkommnisse müßten die französischen Patrioten mit banger Sorge erfüllen, sie sollten ihnen nahe legen, in sich zu gehen und von einer aggressiven Politik Abstand zu nehmen. Eine solche könnte schließlich Konflikte heraufbeschwohren, deren Folgen für Frankreich

bei einer unzuverlässigen Armee einen bösen Ausgang nehmen können.

### Patentschau.

Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden-N. Oswald Reifer, Jüdicau i. Sa. Um eine durchgehende Achse drehbare Seitenlehne für Sofas. (Ang. Pat.) — Ernst Gehner, Aus. Röhrenlusterhügel. (Ang. Pat.) — Franz Krause, Schwarzenberg. Wintermütze für Schüler. (Gm.) — Firma J. U. Schym, Untersachsenberg. Deutsches Vortordew. (Gm.)

### Briefkasten der Redaktion.

Im Briefkasten stellen wir Auskunft über alle an uns gelangenden Anfragen, mit Ausnahme von missigen Briefen. Mühselige Klagen während den Briefzeiten sind ausgeschlossen.

**N. B.** Anonyme Anfragen können prinzipiell eine Beantwortung nicht finden. Das haben wir an dieser Stelle schon wiederholt zum Ausdruck gebracht und müßte eigentlich jedem Fragesteller von selbst einleuchten.

**N. C. 100.** Sie fahren am besten über Leipzig, von wo aus Sie direkten Anschluß haben.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

## KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE LE

Während unserer „Kinder-Tage“ verkaufen wir besonders preiswert:

### Basthüte

Die grosse Mode.

„Ersatz für Panamahüte“

Für Herren: 165 245 285 345

Für Jünglinge: 095 165 245 285

### Gelegenheitskauf!

### 1000 Herren-Sportmützen

aus engl. gemusterten Stoffen, gute Qualität, teilweise mit Seidenfutter

Zum Ausschauen:

Stück 95 Pfg.



# Sunlicht Seife

hat bei einfacher Verwendung unübertreffliche Wirkung und ist daher so beliebt, dass sie den grössten Umsatz aller Seifen der Welt hat! Nicht nur bei feinen Stoffen etc., sondern bei jeglichem Material erweist sie sich bei grösstem Reinigungsvermögen als sparsam, weil sie sehr ausgiebig ist!



### Unreiner Teint,

Pflege, Mittel, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinalseife**, à St. 50 Pfg. (15% 0/10) u. 1,50 Mk. (35% 0/10, stärkste Form) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckers-Creme** (à 50 u. 75 Pfg.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Kaufleuten bestätigt. In der Adler-Apothek, Bahnhofstr. 27 a, bei Curt Simon, Drogerie und bei Verah. Lang, Parfümerie. In Neustädtel: Reuter-Drogerie

**Spottbillig!** 2 Bettel u. Matratzen, mod. Pilschows, 1 Chaiselongue u. 4 St. versch. Matr. à 18 Mk. sof. zu verkaufen. Albertstr. 6 p.

### Fahrräder

neu und gebraucht, sowie Ersatz- und Zubehörtelle bis auf weiteres zu niedrigen Preisen.

**Bruno Richter, Wettinerstr.**

### Ein byra-Glockenspiel

ist billig zu verkaufen bei Hermann Georgi, Bockau, Hauptstraße Nr. 167.

### Lolbblinden, Damenbinden, Vorfalbandagen, Nabelbänder, Beinbinden, Gummistrümpfe empfiehlt

**W. Tielmann, Aue, am Stadthaus**



Ein wenig gebrauchter und ein **Regulierofen** zu verkaufen Wettinerstr. 58.

### Herr sucht kleineres möbl. Zimmer

ab 1. 6., ev. mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unt. N. T. 432 an die Tagebl. Exp.

### Laden,

modern, zu vermieten. Wünsche betr. Ausföhrung können ev. berücksichtigt werden. In eifr. Tagebl. Exp.

### Kleine Wohnung

(Stube mit 2 Kammern) sofort an kinderlose Leute zu vermieten. Reichstraße 43.

### Kinderwagen

billig zu verkaufen. Steinstraße 4.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** u. eine **Gaslampe** ist billig zu verkaufen. Louis-Bischerstraße 6, III.

### Ein Volksnahrungsmittel ersten Ranges

anstatt des teuren Bienenhonigs ist ff. Honig-Ertrag, wenn in Qualität. Ich bin der alleinige Fabrikant des berühmten

### Honig-Ertrages Marke „Fundament“

(gesetzlich geschützt unt. Nr. 170 001) und empfehle selbigen zur Probe in Postkolli à 10-Pfund-Paket für 3,50 Mk. franco unter Nachnahme. Bahnbezug: Bei 30 Pfund 32 Pfg. und bei 50 Pfund 31 Pfg. pro Pfund, ebenfalls franco Nachnahme. Machen Sie sofort einen Versuch, denn einmal versucht — immer gekauft. Verkauf nur an Wiederverkäufer. Tüchtige Vertreter werden an allen Plätzen, wo noch nicht vertreten, gesucht. **Gelehrter Wötcher, Dautan i. Schl., Görlitzerstraße 8, Postfach Nr. 46.**

### Neuermietete 4 Zimmerwohnung u. Bodentammer,

und Zubehör und Garten sofort oder per 1. Juli zu beziehen. **Feiler, Aug. Str. 21, im Café.**

### Zwei Herren können Koft und Logis

erhalten. **Reichstraße 47.**

### Freundl. möbl. Zimmer

ab 1. Juni an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. **Zu erf. im Auer Tageblatt.**

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. **Ernst-Papp-Str. 22, II f.**